Hochprofessionelle Leistungsträger wie das World Conference Center in Bonn (li) oder Düsseldorf Congress (re.) sind für die Veranstaltung hybrider Events perfekt aufgestellt.

Hier geht alles

NRW ist vielfältig und nachhaltig, hybrid und digital, professionell und – locker!

© Bilder: Johannes Höhn

Die Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist in den vergangenen Jahren dynamisch gewachsen, wobei gerade der Geschäfts- und Tagungstourismus einen hohen Stellenwert eingenommen hat. Klar, mit fast 1.600 Veranstaltungsstätten ist für jeden Bedarf etwas dabei. Neben vier großen Messeplätzen in Köln, Düsseldorf, Dortmund und Essen gibt es nahezu unzählige Möglichkeiten in historischen wie zeitgenössischen Event- und Special Locations. Gemeinsam ist ihnen: Neue Face-to-face-Formate bzw. hybride Events sind unter Berücksichtigung von zertifizierten Hygienekonzepten durchführbar. Deshalb ist die nächste Veranstaltung in NRW sicher – im doppelten Sinne.

Abwechslungsreicher geht's kaum: Ob tiefenentspannt im Cafe' 1648 in Münster oder historische Industriekultur neu inszeniert im Ruhrgebiet – die Bandbreite der Möglichkeiten in NRW ist rekordverdächtig…

Besondere Vielfalt

Das Tagungsland NRW hat's in sich. Etwa mit abwechslungsreichen Destinationen. Ob Düsseldorf, Köln, Bonn, Münster, Bielefeld, Aachen, Mönchengladbach oder Regionen wie das Ruhrgebiet, Sauerland, die Bergischen Drei, Siegen-Wittgenstein oder der Rhein-Erft-Kreis - die Qual der Wahl ist hier ein Luxusproblem…

Für jeden Anlass gibt's das Passende. Wie wäre es mit dem „1648" in Deutschlands Fahrradhauptstadt Münster, dessen historischer Name dem Westfälischen Frieden gewidmet ist und das exklusiv für Veranstaltungen (bis 170 pax.) buchbar ist – samt Panoramablick bis in den Teutoburger Wald?

Oder mit dem ehemaligen Zechengelände in Essen, das ein Stück deutsche Industriegeschichte repräsentiert und sogar UNESCO Welterbe ist? Auf dessen riesigen Areal bietet z.B. die Grand Hall Zollverein Eventflächen bis 4.000 qm.

In lockerer Atmosphäre gedeihen die besten Ideen (v.li.n.re.): Co-Working Spaces in Aachen (Digi Church), Dortmund (Union Gewerbehof) und Wuppertal (Codeks).

Büro war gestern…

Die moderne Variante des Networkings findet in Co-Working Spaces statt, wo man sich unkonventionell, gemütlich und damit hochproduktiv zum individuellen fachlichen Arbeiten und Austauschen trifft. Und konzipiert, scribbelt, ausprobiert… Auch da ist NRW Spitze.

Einige originelle Tipps – ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit – sind das Codeks in Wuppertal, das Cowoki und das Wertheim in Köln, Essen wartet mit dem KABÜ auf, Düsseldorf mit dem Startplatz und dem Super (7000), Bonn hat das The 9th und Dortmund den Union Gewerbehof.

Auch im Me and All Hotel in Düsseldorf darf man co-worken und in Aachen ebenfalls. Dort sogar in einer Kirche, die sich heute als „Digital Church" präsentiert.

Hochprofessionelle Leistungsträger

Natürlich sollen an dieser Stelle die großen Kongresszentren nicht fehlen – vor allem im Hinblick auf die Möglichkeit zur Veranstaltung von hybriden Events.

Sie sind der künftige Königsweg zwischen analogen Präsenzveranstaltungen und reinen Online-, d.h. den digitalen Events. Bei Hybrid-Konzepten handelt es sich um Live-Events, die durch digitale Technologien wie z.B. Live-Streaming, Social Media oder Mobile-Apps virtuell erweitert werden, um auch extern Interessierten die Chance der Teilnahme zu geben.

Für Plattformen zum hochwertigen Dialog und Wissenstransfer, idealerweise noch kombiniert mit Networking-Optionen und Unterhaltungselementen haben z.B. Düsseldorf Congress oder das World Conference Center Bonn die idealen infrastruktur-technischen Voraussetzungen und zwar state-of-the-art.

Nachhaltigkeit hat Priorität

In der MICE-Branche ist Nachhaltigkeit unter dem Stichwort „Green Meetings" ein ganz wichtiges Thema. Neben der umweltfreundlichen Durchführung von Messen, Kongressen und Veranstaltungen, aber auch Kommunikations-Aktivitäten spielen soziale Aspekte eine große Rolle.

Mitarbeiter schulen, möglichst papierlos arbeiten, klimaneutral bewegen und lokale Partner und Produkte einsetzen, rücken als Prinzipien in den Vordergrund. Beispiel Stadthalle Mülheim an der Ruhr: Die Maßnahmen reichen von Corporate Social Responsibility (CSR) über die Einsetzung von Nachhaltigkeitsbeauftragen bis zur ÖKO-PROFIT-Zertifizierung und Teilnahme an der Initiative fairpflichtet, dem Nachhaltigkeitskodex von GCB/EVVC.

In Corona- und Nach-Corona-Zeiten kommt dem Gesundheitsschutz aller Beteiligten zentrale Bedeutung zu! NRW ist vorbereitet – die Zukunft kann kommen.

NORDRHEINWESTFALEN

Informationen und Kontakt: **http://www.dein-nrw.de/business**